

30 Jahre US-G-Scale-Friends

Das erste US-G-Scale Treffen in Solothurn



An einem Samstagnachmittag dem 2. Juli 1994 haben sich bei hochsommerlicher Hitze eine stattliche Anzahl G-Scale Freunde in Solothurn getroffen. Einige Teilnehmer hatten einen langen Weg auf sich genommen und reisten aus der Ostschweiz wie aus der Welschschweiz an. Erfreulicherweise waren auch Frauen dabei, welche in ihrer Begeisterung ihren männlichen Kollegen in nichts nachstanden. Unter dem Motto, jedes Eigenbaumodell ist schön und kann und darf nicht mit anderen verglichen werden, wurde das mitgebrachte mit staunenden Augen betrachtet, während es von den Erbauern vorgestellt wurde.

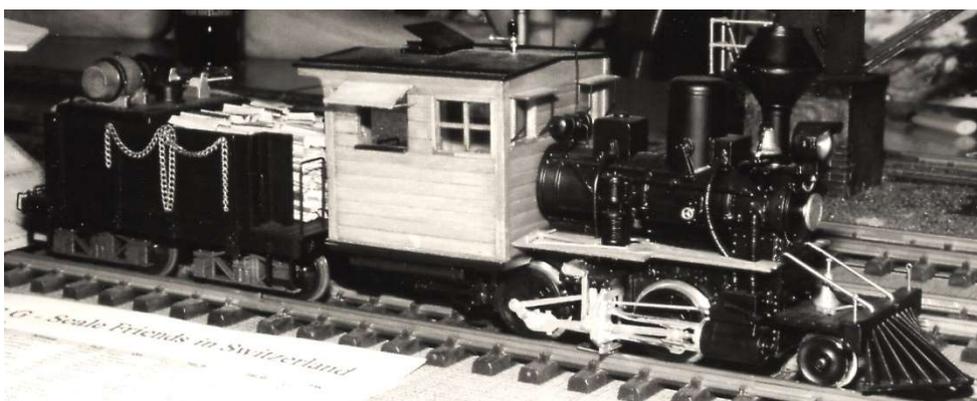
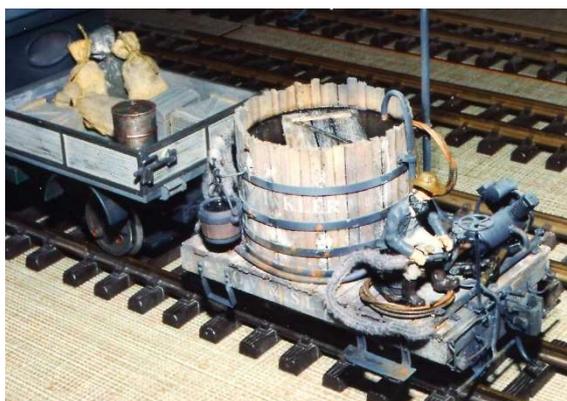
Sei es eine grosse Bekohlungsanlage, einen Viehwagen (Stockcar) ganz aus Holz, Teapot-Locomotion (Teekanne im Dampflokdesign) vom Start der Denver & Rio Grande, oder ein Pullmann Bausatz, den man bisher nur ziemlich skeptisch im Katalog betrachtet hatte, einen Parlor Wagon, ganz aus Holz mit echtem Mahagoni Interieur, bis zu einem gewaltigen Exot aus Südafrika. Meistens handelt es sich bei den Modellen um sogenanntes Cross-Kitt-Modelling. Häufig werden LGB-Teile verwendet, da diese qualitativ hochstehend sind. Hölzer, Styrene und Messing oder manchmal auch nur ein Modell aus simplem Karton führen zu respektablen Resultaten. Selbst Hundefutterbüchsen wurden verwertet. Daraus wurde dann ein Wellblechdach hergestellt, dass kaum zu übertreffen ist. Anlagen können bekanntlich nicht problemlos transportiert werden. So sorgten im Besonderen auch die Fotoalben für entsprechende Begeisterung und Schmunzeln. Wenn aus Materialien von einer Baustelle eine stielechte stählerne Truss Bridge entsteht, hört das Staunen kaum mehr auf.



Man ist sich einig nicht das Baumaterial, sondern die Proportionen, die Farbgebung und eine geeignete Detaillierung die richtige amerikanische Stimmung bewirken.

Nun waren wir nicht mehr zu bremsen. Warum hast du diese Schraube... war von links zu hören, während von rechts in Wortfetzen Pro und Kontra über Klauen- und Hackenkupplung ein Thema war. Besonders der Erfahrungsaustausch, ein wichtiger Aspekt unseres Treffens, nahm spontan den ihm zustehenden Platz ein.

Ein reicher Nachmittag war im Nu vorbei. Zum Abschluss begaben wir uns in einen nahen Garten und haben uns am Fahrbetrieb auf einer amerikanischen Freilandanlage erfreut.



Unsere Grundsätze waren:

- Wir wollen keinen Verein gründen, sondern ohne Verpflichtungen sporadische Treffen im Raume Solothurn veranstalten.
- Wir wollen am Jekami Prinzip, dass jede/jeder etwas dazu beiträgt und mutig seine aktuelle Arbeit am Modell oder mit Fotos vorstellt, festhalten.
- Regelmässig nächste Treffen organisieren. Das nächste wird voraussichtlich im November stattfinden. Die Ideen, werden aber noch nicht verraten.
Möchten Sie etwas Spezielles beitragen, zögern Sie nicht und melden Sie den Beitrag an.

Und inzwischen doch ein Verein mit einem 30-jährigen Jubiläum Objekt



..... und einer Vereinsanlage!



Verfasser: Heinz Däppen
Redigiert: Beat Scheuter
Fotos: Heinz Däppen Beat Scheuter